

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fend an. Durch den Ausbau der Partnerschaft mit den Fachhochschulen – bis Ende 2013 sollten Verträge mit allen sieben öffentlich-rechtlichen Schweizer Fachhochschulen bestehen – verankere sich die HKA als das Kompetenzzentrum für Führungsausbildung immer stärker in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Anerkennung der militärischen Führungsausbildung in Form von Anrechnungen an Studiengänge stärke nicht zuletzt auch unser Milizsystem.

Im Ausblick orientierte Roubaty auch darüber, welche Ziele für die HKA im 2013 Gültigkeit haben: «Sorgfalt, Kompetenz und Qualität sind die diesjährigen Leuchttürme.» Als das Kompetenzzentrum für Führungsausbildung wolle die HKA ihre Position in der Schweizer Bildungslandschaft stärken, was auch für die Wirtschaft vorteilhaft sei, die gut ausgebildete Kader brauche.

Diese Verankerung stösst nicht zuletzt in der Luzerner Regierung auf ein positives Echo. Als deren Vertretung und Gastrednerin war Barbara E. Ludwig, Leiterin der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug am Jahresrapport zu Gast. «Die Luzerner Regierung», so Ludwig, «freut sich sehr darüber, dass die Vernetzung der HKA mit der Fachhochschule Luzern und der Universität im Rahmen des Campus Luzern stetig wächst.» Generell sei der Kanton von der Zusammenarbeit mit der Höheren Kaderausbildung

der Armee sehr angetan: «Wir freuen uns, dass die Kaderausbildung der Schweizer Armee in Luzern stattfindet.» Es sei auch die Hoffnung der Regierung, die verschiedenen grossartigen Kompetenzen der



Der Kommandant HKA meldet dem Chef der Armee; zu dessen Rechten Dr. Ludwig und Matthias Pöhm. Bild: HKA

Bildungsinstitutionen auf dem Platz Luzern zu einer gemeinsamen Stärke zu verbinden.

### Sie wollen Überzeugungsarbeit leisten

Auf mögliche Tücken im Ausbildungsalltag kam schliesslich der letzte Redner, Rhetorik-Trainer Matthias Pöhm, zu sprechen. In seinem Referat «Präsentieren Sie noch, oder faszinieren Sie schon?» ging er auf Schwierigkeiten in Vorträgen ein. Auftrag des Kadern sei es, die Leute zu motivieren, ihnen etwas beizubringen. Dazu sei eine gute Vortragstechnik wich-

tig. «Mit Präsentationen wollen Sie Überzeugungsarbeit leisten.» Oft gelinge dies jedoch nicht. So mache eine Vielzahl von Argumenten laut Pöhm einen Vortrag nicht automatisch überzeugender. Man müsse sich auf ein Argument konzentrieren, welches die Zuhörer auf der emotionalen Ebene (Herz und Bauch) abhole. Elemente wie Sprechpausen oder Gestik könnten dies verdeutlichen.

Es sei wichtig, sich vor Augen zu halten, wie der Mensch überhaupt lerne. Lernprozesse seien nachhaltiger, wenn Weniges auf einmal gekonnt vermittelt werde. «Die Wirkung liegt im Akt des Erschaffens», so Pöhm. Dies könne nicht mit «betreutem Lesen» an einer Vielzahl von Textfolien erreicht werden. Im Gegenteil: Man vernichte

so die zentrale Aussage, nebst dem fürs Lernen verheerenden Nachteil der Langeweile. Der Schüler soll lesen, ja, auch zuhören, doch erst durch das Trainieren verändere sich Entscheidendes. Keine neue Einsicht, doch im Zeitalter pfannenfertiger Präsentationstechniken, theoretischer Überladung, einer Vielzahl zeitlich konkurrierender Lehrinhalte und der Neigung, ja keine Fehler zu machen, eine echte Herausforderung für alle Lehrkräfte! ■

1 Journalist, Fachstab MIKA (HKA)  
2 Stellvertretender Chefredaktor ASMZ



## MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

**20% Militärrabatt** auf Veranstaltungen, Führungen, Apéros

**MUSEUM ALTES ZEUGHAUS SOLOTHURN**  
T: +41 (0)32 627 60 70  
[www.museum-altheszeughaus.ch](http://www.museum-altheszeughaus.ch)

DI-SA 13-17 h, SO 10-17 h